



# Landesgesetzblatt

18. Stück, Jahrgang 2003

Ausgegeben am 18. August 2003

- Nr 62 Verordnung der Salzburger Landesregierung – Zulässigkeit der Verwendung bestimmter Grundflächen in der Gemeinde Golling an der Salzach für Handelsgroßbetriebe aus überörtlicher Sicht (Standortverordnung Gemeinde Golling an der Salzach – Projekt an der Kreuzung Salzachtal-Straße/Pfarrgasse)
- Nr 63 Verordnung der Salzburger Landesregierung – Festlegung des Publikationsmediums für Bekanntmachungen in Vergabeverfahren
- Nr 64 Verordnung der Salzburger Landesregierung – Aufhebung der Verordnung, mit der die Besorgung bestimmter Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadtgemeinde Salzburg auf die Bundespolizeidirektion Salzburg übertragen wird
- Nr 65 Verordnung der Salzburger Landesregierung – Energieausweis von Bauten
- Nr 66 Verordnung der Salzburger Landesregierung – Überwachung der Gesundheit von Bediensteten des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände (Salzburger Gesundheitsüberwachungs-Verordnung – SGÜV)
- Nr 67 Verordnung des Landeshauptmannes von Salzburg – Gewerbeausübung in Gastgärten
- Nr 68 Kundmachung des Amtes der Salzburger Landesregierung – Berichtigung von Druckfehlern im Landesgesetzblatt

## 65. Verordnung der Salzburger Landesregierung vom 24. Juni 2003 über den Energieausweis von Bauten

Auf Grund des § 17a Abs 2 des Baupolizeigesetzes 1997, LGBl Nr 40, in der geltenden Fassung wird verordnet:

### § 1

Form und Inhalt des Energieausweises ergeben sich aus der Anlage 1.

### § 2

(1) Als Kenngröße für die thermische Qualität von Bauten ist im Energieausweis der Heizwärmebedarf – HWB<sub>BCF</sub>, ausgedrückt in Kilowattstunden pro Quadratmeter Brutto-Geschoßfläche und Jahr, auszuweisen. Der Heizwärmebedarf ist nach Höhe des Bedarfes einer der folgenden Wärmeschutzklassen zuzuordnen:

Wärmeschutzklassen	HWB <sub>BCF</sub> in kWh/(m <sup>2</sup> a)
A	bis 30
B	von 31 bis 50
C	von 51 bis 70

Wärmeschutzklassen	HWB <sub>BCF</sub> in kWh/(m <sup>2</sup> a)
E	von 91 bis 120
F	von 121 bis 160
G	über 160

(2) Als Kennzahlen für den Mindestwärmeschutz von Bauten sind im Energieausweis der LEK-Wert, der LEK<sub>eq</sub>-Wert und der höchstzulässige LEK-Wert (LEK<sub>zul</sub>) anzugeben.

### § 3

(1) Für die Berechnung und die Angabe der energiebezogenen Kenngrößen im Energieausweis ist die ÖNORM H 5055, Energieausweis für Gebäude – Raumheizung und Wassererwärmung, Ausgabe November 2002, heranzuziehen.

(2) Die für den Mindestwärmeschutz maßgeblichen Kennzahlen LEK-Wert, LEK<sub>eq</sub>-Wert und LEK<sub>zul</sub> bestimmen sich nach der Verordnung über den Mindestwärmeschutz von Bauten, LGBl Nr 82/2002.

### § 4

(1) Soweit nach den Bestimmungen dieser Verordnung Önormen heranzuziehen sind, können auch gleichwertige europäische Normen bzw gleichwertige Normen eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder eines sonstigen Vertragsstaates des Europäischen Wirtschaftsraumes herangezogen werden.

(2) Die Verordnung dient der Umsetzung der Richtlinie 2002/91/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2002 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden.

### § 5

Diese Verordnung tritt mit 1. Juni 2003 in Kraft.

Für die Landesregierung:

# ENERGIEAUSWEIS

Anlage 1  
Deckblatt









Gebäudeart \_\_\_\_\_ Erbaut im Jahr \_\_\_\_\_

Standort \_\_\_\_\_ Katastralgemeinde \_\_\_\_\_

Grundstücksnummer \_\_\_\_\_

Einlagezahl \_\_\_\_\_

Eigentümer/Errichter \_\_\_\_\_  
(zum Zeitpunkt der Ausstellung) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

WÄRMESCHUTZKLASSEN		FLÄCHENBEZOGENER HEIZWÄRMEBEDARF
Niedriger Heizwärmebedarf	Skalierung	$HWB_{BGF}$
	$HWB_{BGF} \leq 30 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$	
	$HWB_{BGF} \leq 50 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$	
	$HWB_{BGF} \leq 70 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$	
	$HWB_{BGF} \leq 90 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$	
	$HWB_{BGF} \leq 120 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$	
	$HWB_{BGF} \leq 160 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$	
	$HWB_{BGF} > 160 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$	
Hoher Heizwärmebedarf		

LEK - Wert \_\_\_\_\_  
LEK<sub>eq</sub> - Wert \_\_\_\_\_  
LEK<sub>zul</sub> - Wert \_\_\_\_\_

Gemäß § 17a Abs 2 Z 3 des Baupolizeigesetzes 1997 wird die Einhaltung der Bestimmungen der Verordnung über den Mindestwärmeschutz von Bauten, LGBI Nr 82/2002, bestätigt.

**Ausgestellt und bestätigt durch:**  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

# ENERGIEAUSWEIS

**Datenblatt**
**Klimadaten**

Seehöhe: _____ m	Strahlungsintensitäten:
Heiztage HT: _____ d	Süden: _____ kWh/(m <sup>2</sup> a)
Norm-Außentemperatur: _____ °C	Osten/Westen: _____ kWh/(m <sup>2</sup> a)
Mittlere Innentemperatur: _____ °C	Norden: _____ kWh/(m <sup>2</sup> a)
Heizgradtage HGT: _____ Kd	NW/NO: _____ kWh/(m <sup>2</sup> a)
	SW/SO: _____ kWh/(m <sup>2</sup> a)
	Horizontal: _____ kWh/(m <sup>2</sup> a)
	Globalstrahlung: _____ kWh/(m <sup>2</sup> a)

**Gebäudedaten**

Beheiztes Brutto-Volumen $V_B$ : _____ m <sup>3</sup>
Gebäudehüllfläche $A_B$ : _____ m <sup>2</sup>
Brutto-Geschoßfläche $BGF_B$ : _____ m <sup>2</sup>
Charakteristische Länge $l_c$ : _____ m

Ergebnisse		
1	Transmissions-Leitwert $L_T$	W/K
2	Mittlerer Wärmedurchgangskoeffizient $U_m$	W/(m <sup>2</sup> K)
3	Heizlast $P_{tot}$	W
4	Transmissionswärmeverluste $Q_T$	kWh/a
5	Lüftungswärmeverluste $Q_V$	kWh/a
6	Passive solare Wärmegewinne $\times Q_S =$ _____	kWh/a
7	Interne Wärmegewinne $\times Q_i$	kWh/a
8	Heizwärmebedarf $Q_h$	kWh/a
9	Verminderung der Wärmeverluste durch Teilbeheizung, Nachtabsenkung und temporären Wärmeschutz	kWh/a
10	Wärmerückgewinnung	kWh/a
11	Aktive solare Wärmegewinne	kWh/a
12	Heizwärmebedarf unter Berücksichtigung der Pkt 9,10,11	kWh/a

**Heizungstechnische/Warmwassertechnische Anlagen**


---



---

**Empfehlungen zur Verbesserung der Energieeffizienz**


---



---

**Anmerkung:**

Der Energieausweis dient zur Information über den energietechnischen Standard des Gebäudes. Für die Ausstellung dieses Energieausweises wurden Angaben des Errichters herangezogen. Der Berechnung liegen durchschnittliche Klimadaten, standardisierte interne Wärmegewinne sowie ein standardisiertes Nutzverhalten zugrunde. Die errechneten Werte können daher von den tatsächlichen Verbrauchswerten abweichen. Bei Mehrfamilienhäusern ergeben sich je nach Lage der Wohnung im Gebäude unterschiedliche Energiekennzahlen. Für die exakte Auslegung der Heizungsanlage muss eine Berechnung der Heizlast zB nach ÖNORM M 7500 erstellt werden.